



Verfasser: Nicole Fretz

## Protokoll Mitwirkungsanlass Steinbühlmätteli

**Datum, Uhrzeit:** 11.05.2016; 19.00 –20.30 Uhr, anschliessend Apéro

**Ort:** Aula der Primarschule Neubad, Marschalkenstrasse 120

**Anwesend:** Die Anwesenheitsliste befindet sich im Anhang.

### Details und Ergebnisse

<b>1.</b>	<b>Begrüssung</b>
	Herr Gerspach von der Stadtgärtnerei begrüsst die Anwesenden im Namen der Stadtgärtnerei, des Stadtteilsekretariats Basel-West und der Rihm Kommunikation GmbH. Danach werden die Anwesenden mit ihren Aufgaben vorgestellt: Projektleiterin ist Brigitte Löwenthal von der Stadtgärtnerei - sie ist zusammen mit Herrn Gerspach für die Planung und Umsetzung des Projekts zuständig. Geschäftsleiterin vom Stadtteilsekretariat Basel-West ist Nicole Fretz: sie verfasst an der Sitzung das Protokoll und sammelt heute und im folgenden Monat Anliegen und Anmerkungen zum Projekt. Dorin Kaiser von Rihm Kommunikation moderiert die Veranstaltung.
	Dorin Kaiser erläutert den Ablauf der Veranstaltung: Zuerst informiert die Stadtgärtnerei über das Projekt, anschliessend können die Anwesenden sich das Projekt an Plänen oder am Modell anschauen und sich an den Tischen darüber austauschen. Zum Schluss können die Anwesenden Rückmeldungen, Anliegen und Anmerkungen zum Projekt machen.
<b>2.</b>	<b>Information zum Projekt</b>
	Frau Löwenthal geht zuerst auf die Frage ein „Wieso sind wir heute hier“? Das Steinbühlmätteli ist eine wichtige Grünanlage im Neubad, die intensiv genutzt wird. Seit Jahrzehnten wird die Anlage bei Bedarf punktuell saniert. Nun braucht es eine Generalüberholung. Ziel dabei ist, den Charakter und alle Nutzungen der Anlage zu erhalten, den Unterhalt zu optimieren und den Naturwert zu steigern. Für die Neugestaltung der Anlage hat Fontana Landschaftsarchitekten Basel im Auftrag der Stadtgärtnerei eine Vorstudie erarbeitet. Erste Inputs vom Verein Steinbühlmätteli sind darin eingeflossen.
	Im Anschluss gibt Frau Löwenthal einen kurzen historischen Abriss. Steinbühl bedeutet eigentlich Steinhäufen. Die Anlage taucht bereits in Stadtplänen von 1920 auf. Im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Grün80 wurde Ende der 1970er die Grünanlage umgestaltet. Struktur und Charakter der Anlage sind knapp 35 Jahren gleich geblieben.
	Als nächstes zeigt Frau Löwenthal den Bestand 2015 auf: Die Anlage wird von einer Hecke, einem Zaun und einer U-förmigen Baumreihe umgeben. Im Inneren der Anlage gibt es verschiedenartige Bodenbeläge und verschiedene, auf dem Areal verteilte Spielbereiche. Topographisch gibt es Hügel, die gegen die Wiese abfallen.
	Zum Schluss zeigt Frau Löwenthal auf, welche Änderungen das Vorprojekt vorsieht: Neu soll es einen einheitlichen Bodenbelag geben, nämlich Asphalt. Die Rasenfläche ist länglicher und schmaler als heute aber immer noch gleich gross. Die Kastanien sollen neu die Anlage

	<p>ganz umranden – das heisst auf der Seite Steinbühlweg würden neue Kastanien gepflanzt. Auch zwischen Hügel und Rasenfläche sollen mehr Bäume stehen. Hier ist es ein niedriges und robustes Gehölz. Die Topographie wird beibehalten, wobei der Schlittelhügel etwas höher sein wird. Die Hügel werden mit Nagelfluh stabilisiert. Im Hügelbereich gibt es eine Steinlandschaft (mit Kies, Sand, Steinen und Nagelfluhbeton). Die Spielgeräte sind näher beieinander im Hügelbereich angesiedelt – es gibt ein Kletternetz mit verschiedenen Niveaus für verschiedene Altersgruppen mit Rutschbahnen und Wippen sowie Sandkasten und Wasserspiel. Das Wasserbecken wird weg von der Trafostation hin zum Spielhügel verschoben. Die Grösse des Beckens wird beibehalten, aber die Form ändert sich. Das Wasserbecken soll ganzjährig, somit auch ohne Wasserfüllung, nutzbar sein (analog zum Baedli im Kannenfeldpark) Die Hecke wird neu eine breite Naturhecke sein. Diese dient Kindern und Tieren als Rückzugsort. An der Seite Weiherhofstrasse ist zudem eine lange, durchgehende Bank angedacht.</p> <p>Zusammengefasst lässt sich sagen, dass Charakter, Atmosphäre und Nutzungsmöglichkeiten der Anlage erhalten bleiben sollen.</p>
<b>2.</b>	<b>Rückmeldungen</b>
	<p>Nach dem Vortrag von Frau Löwenthal hatten die Anwesenden die Möglichkeit sich die Pläne und das Modell in Ruhe anzuschauen und sich im Anschluss an ihren Tischen über das Projekt auszutauschen.</p>
	<p>Bei der Frage, ob die geplanten Nutzungsmöglichkeiten überzeugen antworten 24 Personen mit „trifft eher zu“; 4 Personen mit „trifft voll und ganz zu“ und 8 Personen mit „trifft eher nicht zu“. Ganz kritische Stimmen (trifft gar nicht zu) gab es keine.</p> <p>Auf die Frage, ob der geplante Charakter der Anlage ansprechend ist, antworten 28 Personen mit „trifft eher zu“; 5 Personen mit „trifft voll und ganz zu“ und 3 Personen mit „trifft eher nicht zu“. Auch hier antwortet niemand „trifft gar nicht zu“.</p>
	<p>Die Rückmeldungen aus dem Publikum sind hier stichwortartig aufgelistet – eine ausformulierte und ausführliche Zusammenstellung der Rückmeldungen ist im Dokument „Rückmeldungen Steinbühlmätteli“ ab Juli 2016 auf der Homepage des Stadtteilsekretariats einsehbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Kastanienbäume und Hecke</u>: Kastanienbäume anpflanzen, die auch Kastanien haben. Die Seite Steinbühlweg nicht mit Kastanien schliessen (Sonne!). Alter Baumbestand soll bleiben. Kletterzugang über die Hecke an der Weiherhofstrasse.</li> <li>- <u>Asphaltierter Rundweg und Asphaltplatz</u>: Der Weg soll schmaler werden (bes. auf der Seite Weiherhofstrasse), dafür mehr Rasen. Es fehlt ein Hartplatz (für Weihnachtsbaumverkauf, Rollschuhfahren etc.).</li> <li>- <u>Bodenbeläge</u>: Unterschiedliche Statements zum Kies beim Kinderspielplatz: Kies ist okay versus kein Kies</li> <li>- <u>Rasen</u>: Der Rasen soll grösser bzw. breiter oder anders geformt sein (Fussball). Dafür die Spielfläche etwas verschieben oder weniger Bäume anpflanzen.</li> <li>- <u>Schwimmbecken</u>: sollte grösser sein, Kinder sollten es auch gut nutzen können, wenn es kein Wasser hat (ev. andere Form?).</li> <li>- <u>Mobiliar</u>: Bänke sind falsch platziert, eher näher beim Bassin und der Spiellandschaft. Lange Bank nicht unbedingt am Stück. Bank ist zu gross.</li> <li>- <u>Anmerkungen zu vorhandener/fehlender Infrastruktur</u>: WC-Anlage mit Zugang zur Anlage. Es braucht Steckdosen für Anlässe. Gewünschte zusätzliche Angebote sind: Bücherschrank, Vogelhaus, Tischtennistische oder Treffpunktmöglichkeiten wie Buvette, Grillstelle, Baumhaus. Ausserhalb braucht es einen Robidog. Jemand hält das Angebot für übertrieben und zu teuer.</li> <li>- Strasse „Steinbühlplatz“ soll zu einer Spielstrasse werden.</li> </ul>
<b>3.</b>	<b>Weiteres Vorgehen</b>
	Herr Gerspach erwähnt zum Schluss das weitere Vorgehen:

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Stadtteilsekretariat Basel-West sammelt noch bis zum 16. Juni Anliegen und Anmerkungen zum Projekt. Die Präsentation der heutigen Veranstaltung sowie die Pläne können auf der Homepage oder in der Geschäftsstelle des Stadtteilsekretariats eingesehen werden. Die Adresse lautet: Geschäftsstelle Stadtteilsekretariat Basel-West, Elsässerstr. 12 4056 Basel. Mail: info@stsbw.ch; Web: www.stadtteilsekretariatebasel.ch. Die gesammelten und gebündelten Anliegen überreicht Nicole Fretz Ende Juni der Stadtgärtnerei. Die Rückmeldungen sind dann ebenfalls auf der Homepage des Stadtteilsekretariats einsehbar.</li> <li>- Die Stadtgärtnerei wird die Anregungen und Anmerkungen aus dem Quartier bearbeiten und dabei prüfen, welche Anliegen aufgenommen werden können und welche nicht. Das Projekt wird dann weiterbearbeiten, vorausgesetzt der Regierungsrat genehmigt im September den Antrag zur Weiterbearbeitung des Projektes. Falls Ja erstellt die Stadtgärtnerei im Frühling 2017 einen Antrag für den Baukredit zur Sanierung und Aufwertung des Steinbühlmättelis an den Regierungsrat. (Das Projekt wird ganz aus dem Mehrwertabgabefond finanziert). Sind die Finanzen bewilligt gibt es vor dem öffentlichen Baubewilligungsverfahren erneut eine öffentliche Informationsveranstaltung. Gebaut wird frühestens Ende 2017. Die Bauzeit dauert etwa ein Jahr.</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Apéro</b>
	Im Schluss lädt die Stadtgärtnerei die Anwesenden zu einem kleinen Apéro ein.